

## Kurzbiographie Erich Jehmlich



Dipl.-Ing. Erich Jehmlich, geb. 02.09.1908 in Ullersdorf, war von 02.09.1950 bis 31.10.1973 an der Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Dresden, vormals Technische Lehranstalten Dresden und Nachfolgeeinrichtungen, als Dozent beschäftigt. Sein Verdienst ist der Aufbau der FR Technologie des Flugzeugbaues ab 1956 als die Lehranstalt zur Ingenieurschule für Flugzeugbau wurde. Nach dem Ende dieser Spezialisierung führte er ab 1962 die Fachrichtung unter der Bezeichnung "Technologie des Maschinenbaus" bis zur III. Hochschulreform 1968/69 und begleitete die auslaufenden Fachschulstudiengänge als Lehrer im Hochschuldienst in der Abteilung Fachschulausbildung bis 1973, nachdem die Ingenieurschule zur Ingenieurhochschule Dresden umgewandelt wurde.

Zwischen 1953 und 1958 qualifizierte er sich für diese Aufgaben im Fernstudium an der Fakultät für Maschinenwesen der TH Dresden in der FR Maschinenbau zum Diplom-Ingenieur. Zuvor schloss Erich Jehmlich im Jahr 1931 die Technikerschule an den Technischen Lehranstalten Dresden mit der Spezialisierung Betriebstechnik ab, nachdem er 1925 die Lehrausbildung zum Werkzeugschlosser im Sachsenwerk Radeberg erfolgreich beendet hatte. Von 1933 bis 1939 war er in der Fa. Seidel & Naumann Dresden als Konstrukteur und Abteilungsleiter tätig. Als Gasthörer und beim Besuch von Abendkursen in den Ingenieurklassen der Technischen Lehranstalten Dresden bereitete er sich auf

die Ingenieurprüfung vor, welche Erich Jehmlich am 10.07.1939 ablegte. Seine Leistungen wurden mit "gut" bewertet und es wurde ihm Begabtenförderung zuteil. Anschließend stellte ihn das Sachsenwerk Niedersiedlitz von 1940 bis 1945 als Betriebsleiter Werkzeugbau ein. Nach Kriegsende betrieb er bis 1949 als Selbständiger eine Schlosserei und kam schließlich ab 1950 erneut, zunächst für zwei Jahre nebenamtlich, an die Technischen Lehranstalten Dresden. Als Dozent betreute er mehrere Jahrgänge Studenten bei Anfertigung von Beleg-

und Ingenieurarbeiten, organisierte Praktika und Exkursionen und war an der Zusammenstellung von zahlreichen Lehrbriefen beteiligt. Darüber hinaus publizierte er rege in Fachzeitschriften zu allen Teilbereichen der Technologie, wobei sich die Themen "Explosivumformen" und "Flächenschluss und Flächenteilung" als seine Hauptfelder herauskristallisierten. Gefragt war er als Gutachter und Berater zu Fragen der Standardisierung und als aktives Mitglied in mehreren Fachausschüssen der Kammer der Technik (Ingenieurorganisation der DDR). Erich Jehmlich hielt regen Kontakt zu Betrieben und Einrichtungen des In- und Auslandes, wie aus der überlieferten Sammlung von Werbeprospekte erkennbar ist. Außerdem verstand er es, durch vielfältiges Literaturstudium in seinem Fachgebiet und angrenzenden Wissenszweigen auf dem neuesten Stand zu bleiben. So sind in großer Zahl Lehrbücher und Auszüge aus Zeitungen und Zeitschriften im Nachlass enthalten.

Auch nach Erreichen des Rentenalters blieb er der Einrichtung verbunden und sammelte engagiert Material, welches für die Geschichtsforschung und Chronik nützlich ist. Von ihm gingen wesentliche Impulse für Kontakte zu Dr. Hans Clauß, Enkel von Karl Wilhelm Clauß, dem Initiator und langjährigen Direktor der Gewerbeschule zu Dresden, aus. Teile der Fotosammlung des Archivs der Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Dresden und Ingenieurhochschule Dresden wurden von Erich Jehmlich in nennenswerter Anzahl zusammengetragen. Sein Verdienst ist es, dass Kontakte zu ehemaligen Trümmerfrauen geknüpft wurden, solange dies noch möglich war. Davon sind Gesprächsprotokolle und Briefe überliefert, die anschaulich die schwierige Zeit nach Kriegsende und der Zerstörung Dresdens darstellen.

Anfang 1994 bekam das Universitätsarchiv den Nachlass von Erich Jehmlich durch Frau Margarete Jehmlich (2. Ehefrau) angeboten. Bis 1999 gab es mehrere Besuche in der Wohnung und im Gartenhaus von Frau Jehmlich, bei denen die in Frage kommenden Unterlagen gesichtet und abgeholt wurden. Die archivwissenschaftliche Erschließung erfolgte bis Sommer 2000. Als das Elbehochwasser im Jahr 2002 in die Archivräume des Universitätsarchivs, Außenstelle in der Fakultät Informatik, eindrang, wurden auch Teile des Nachlasses Erich Jehmlich in Mitleidenschaft gezogen. Hochglanzprospekte und Bücher erlitten z. T. so starke Schäden, dass sie unbrauchbar wurden und kassiert werden mussten.

#### *Quellen:*

UA IHD-PA 1973

UA IHD-Fotosammlung

UA IHD 7 – N – 001 Nachlass Erich Jehmlich

Vorstehendes erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll nur eine grobe Orientierung zum Nachlass geben. Eine Biographie zum Leben und Wirken Erich Jehmlichs ist bisher weder erarbeitet worden noch in nächster Zeit geplant. Hinweise zu seiner Person oder weiterem Material nehme ich gern entgegen.

Angela Buchwald  
Diplomlehrerin, Facharchivarin

Dresden, 21.09.2011